

dem verschiedene Aeste entspringen, die sich wieder, von Entfernung zu Entfernung, zu beträchtlichen Flüssen vereinigen. Die wasserreichste Provinz ist die mittägliche, und macht mit ihren Flüssen und Kanälen, die von Fahrzeugen wimmeln, einen angenehmen Anblick. Sie ist eins der feuchtesten Länder die man kennt, und ihre Lage im Mittel des heißen Erdstrichs setzt sie zwar nicht einer sengenden Dürre, aber dagegen allen Unbequemlichkeiten der feuchten Hitze aus, die eine Menge Krankheiten verursacht.

Tunkin, im Ganzen genommen, ist sehr bevölkert. Man trifft da wenig Städte, aber desto mehr Flecken, Dörfer und Aldeen an, die, auf jedem, vom Wasser freigelassenen, Raum, so nahe an einander liegen, daß alles nur ein einziges Dorf zu seyn scheint, und es bey dem ersten Anblick sehr schwer fällt, sie von einander zu unterscheiden. Man behauptet, daß es nichts seltenes sey, hier Flecken von 30, 40 bis 100000 Seelen anzutreffen.

Die einzige Stadt, die diesen Namen verdient, ist Kacho oder Kecho, die Hauptstadt des Reichs. Der König residirt hier. Sie liegt, vierzig Meilen vom Meere, am Sengkoi, unter dem 21 Grad nördlicher Breite. Man kann sie an Grösse den berühmtesten Städten Asiens gleich setzen, aber an Volksmenge kommt ihr keine der bekannten Städte bey, sonderlich den ersten und funfzehnten jedes Monats nicht, wo die grossen Märkte gehalten werden, welche